

Zeitschrift: IABSE congress report = Rapport du congrès AIPC = IVBH
Kongressbericht

Band: 2 (1936)

Artikel: Thema VIIb: Anwendung des Stahles im Wasserbau

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-2900>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Thema VIIb.

Anwendung des Stahles im Wasserbau.

Aus den Referaten und Diskussionsbeiträgen dieses Themas folgt, daß die Bedeutung des Stahles als Baustoff des Wasserbaues in den letzten Jahren außerordentlich zugenommen hat. Es wird als zweckmäßig erachtet, trotz der Besonderheiten der im Stahlwasserbau vorliegenden Aufgaben, die Verbindung zum allgemeinen Stahlbau auszubauen, um bestimmte Fragen gemeinsam lösen zu können.

Unter diesen nimmt das Korrosionsproblem eine besonders wichtige Stellung ein. Es ist geboten, durch eine umfassende Gemeinschaftsarbeit, in die auch der Stahlbauingenieur einzuordnen wäre, viele Beobachtungen und Erfahrungen zu sammeln, deren zweckmäßige Auswertung zu einem weiteren Fortschritt auf diesem Gebiet führen kann. Die bisherigen Erfahrungen lassen erfreulicherweise erkennen, daß z. B. die Rostbeständigkeit unserer Stahl-Spundwände größer ist als bei ihrer Einführung angenommen worden war.

Die Bekämpfung der Korrosionsschäden läßt sowohl auf anstrichtechnischem als auch auf werkstofflichem Gebiet noch eine günstige Weiterentwicklung des Stahlwasserbaues erwarten. Es wird angeregt, durch die Internationale Vereinigung für Brückenbau und Hochbau Beobachtungen und Feststellungen über Korrosionserscheinungen an Stahlwasserbauten aus möglichst allen beteiligten Ländern zu sammeln. Hierbei ist wesentlich, daß die Beschreibung der Einzelbeobachtungen in möglichst umfassender Weise erfolgen muß. Auch unterschiedliche Merkmale der Beobachtungsfälle, die nach unseren heutigen Erkenntnissen anscheinend ohne Bedeutung für die Korrosionserscheinungen sind, sollten in den Angaben nicht fehlen.

Die Schweißtechnik besitzt im Stahlwasserbau bei der Herstellung plattenförmiger und verdrehungssteifer Körper große Vorzüge. Die Wasserdichtigkeit läßt sich mittels Schweißung leicht erreichen. Auch wegen des leichteren Unterhaltes geschweißter Stahlwasserbauten verdient die Schweißtechnik oft den Vorzug vor der Nietung.

Die hydromechanischen und strömungsphysikalischen Sonderaufgaben des Stahlwasserbaues regen zu einer stärkeren Zusammenarbeit zwischen Stahlbau und Wasserbau an den Technischen Hochschulen an.